

<https://www.mining.com/web/albemarle-risks-shutting-german-plant-if-eu-declares-lithium-a-hazard/>

Reuters | 7. Juni 2022

## **Albemarle riskiert Schließung des deutschen Werks, wenn die EU Lithium zu einer Gefahr erklärt**

Der führende Lithiumhersteller Albemarle Corp. muss möglicherweise sein Werk in Langelsheim (Deutschland) schließen, wenn die Europäische Union das Metall, das in Batterien für Elektrofahrzeuge verwendet wird, zu einem gefährlichen Material erklärt, wie sein Finanzchef gegenüber Reuters erklärte.

Die zentrale Rolle von Lithium in Elektrofahrzeugen macht es zu einem wichtigen Rohstoff, um die globalen Ziele zur Senkung der Kohlenstoffemissionen zu erreichen, und es wurde 2020 in die Liste der kritischen Rohstoffe der EU aufgenommen.

Allerdings prüft die Europäische Kommission derzeit einen Vorschlag der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), Lithiumcarbonat, -chlorid und -hydroxid als gefährlich für die menschliche Gesundheit einzustufen.

Dies würde zu einem restriktiveren Rechtsrahmen für ihre Verwendung führen, und das zu einer Zeit, in der die EU anstrebt, sich bis 2025 mit Batterien für Elektrofahrzeuge selbst zu versorgen.

Der Vorschlag sieht kein Verbot von Lithiumimporten vor, aber wenn er in Kraft tritt, werden die Kosten für die Verarbeiter durch strengere Vorschriften für die Verarbeitung, Verpackung und Lagerung steigen.

"Albemarle wäre nicht mehr in der Lage, unser wichtigstes Ausgangsmaterial, Lithiumchlorid, zu importieren, wodurch die gesamte Anlage (Langelsheim) von der Schließung bedroht wäre", sagte Finanzvorstand Scott Tozier in einer per E-Mail übermittelten Erklärung.

"Bei einem Jahresumsatz von etwa 500 Millionen Dollar wären die wirtschaftlichen Auswirkungen einer möglichen Schließung für Albemarle erheblich", fügte Tozier hinzu.

Ein Beamter der Europäischen Kommission bestätigte, dass sie den Vorschlag prüfe, gab aber keinen weiteren Kommentar ab.

Die EU-Mitgliedsstaaten geben derzeit ihre Stellungnahmen zu dem Vorschlag an einen Ausschuss ab, der am 5. und 6. Juli zusammentritt, um über Chemikalien, darunter Lithium, zu diskutieren, die zur Einstufung als gefährlich empfohlen worden sind. Eine endgültige Entscheidung wird für Ende 2022 oder Anfang 2023 erwartet.

Die Vereinigten Staaten und Europa haben in den letzten zwei Jahren ihre Bemühungen um den Aufbau sicherer und unabhängiger Lieferketten verstärkt, um die Abhängigkeit von China bei wichtigen Mineralien für Elektrofahrzeuge, Windturbinen und Solarzellen zu verringern.

Tozier sagte, die Klassifizierung würde "die Lokalisierung der EU-Batterieversorgungskette behindern und stattdessen den Prozess an einen Standort außerhalb der EU verlagern, wodurch die Notwendigkeit von Importen entsteht".

"Künftiges Batterierecycling und die Kathodenherstellung würden außerhalb der EU stattfinden. Albemarle wäre nicht in der Lage, Materialien vor Ort umzuwandeln, und alle Lithium-Rohstoffe aus der EU müssten zur Herstellung von Kathoden exportiert werden."

Das Werk in Langelsheim, in dem seit 1921 Lithium hergestellt wird, beschäftigt mehr als 600 Mitarbeiter und erwirtschaftet 8 % des für 2022 prognostizierten Nettoumsatzes des in New York notierten Unternehmens Albemarle.

Nach Schätzungen der Europäischen Kommission wird Europa bis zum Jahr 2030 bis zu 18 Mal mehr Lithium benötigen als im Jahr 2020 und bis 2050 sogar 60 Mal mehr.

"Die Einstufung von Lithium als gefährlich würde die Herstellung, Verwendung und das Recycling von Lithiumchemikalien für Batterien in Europa zusätzlich erschweren", so eine Quelle aus der Industrie.

*(Von Clara Denina, Pratima Desai und Kate Abnett; Bearbeitung: Jan Harvey)*